

# HANDWERKSKAMMER ULM

## Frühjahrsbelebung spürbar

Positive Konjunktorentwicklung im ersten Quartal 2023 – Optimismus in den Handwerksbetrieben im Gebiet der Handwerkskammer Ulm wächst

Die Handwerksbetriebe in der Region zwischen Ostalb und Bodensee haben die Geschäftslage in den ersten drei Monaten des Jahres etwas positiver als im Vorjahresquartal bewertet. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse der regelmäßigen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm. Sechs von zehn Betrieben haben ihre Geschäftslage zum Jahresstart als gut beschrieben (Vorjahresquartal: 57 Prozent). Von einem schlechten Geschäftsverlauf haben knapp neun Prozent der befragten Betriebe berichtet (Vorjahr: 13 Prozent). Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate haben sich aufgehellt: Für das zweite Quartal erwarten 37 Prozent der befragten Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm eine Verbesserung der Geschäftslage (Vorjahr: 40 Prozent).

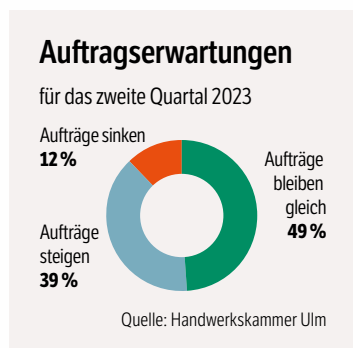
### Das regionale Handwerk zeigt sich robust

Sechs Prozent rechnen hingegen damit, dass sich die Geschäftsaussichten verschlechtern (Vorjahr: 9 Prozent). Fazit: Das regionale Handwerk zeigt sich insgesamt robust – trotz aller krisenbedingten Belastungen. Dazu sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Auch wenn der Frühling vorsichtigen Optimismus bringt: Die Lage und die Stimmung sind fragil und nicht gesichert. Die Krise mit hoher Inflation, schwierigen Lieferketten und Energiebelastungen ist nicht vorbei. Wir sollten unsere Betriebe einfach mal schaffen lassen. Die Politik muss diesen Frühlingsgruß jetzt pflegen und darf nicht



Das regionale Handwerk zwischen Ostalb und Bodensee zeigt sich im ersten Quartal des Jahres robust: Sechs von zehn Betrieben sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. Foto: Adobe Stock

gleich wieder weitere Belastungen und Erschwernisse für die Betriebe bringen. Jetzt ist die Zeit, der ständig weiter wachsenden Bürokratie entgegenzutreten. Statt diese Bremsen zu lösen, plant das Land eine eigene zusätzliche und neue Landes-Maut für unsere Fahrzeuge – die wieder Bürokratie, Überwachung, Dokumentation und Kosten mit sich bringt. Das bremst die Stimmung und unser Wachstum.“



Die Auftragslage in den regionalen Handwerksbetrieben konnte im ersten Quartal weitgehend an die Entwicklung aus dem Vorjahresquartal anknüpfen. Rund jeder dritte der befragten Betriebe – und damit genauso viele wie im Vorjahr – meldete einen gestiegenen Auftragseingang. Rückläufige Auftragsbestände verbuchte fast jeder vierte Befragte. Auch dieser Wert ist verglichen mit dem Vorjahr konstant geblieben. Die

Auftragslage wird damit in Summe deutlich positiver eingeschätzt als im Landesdurchschnitt. Eine spürbare Verbesserung melden insbesondere Betriebe aus dem Dienstleistungs- und Gesundheitshandwerk, positive Signale kommen aber auch aus dem Ausbau- und Bauhauptgewerbe.

### Gute Betriebsauslastung zwischen Ostalb und Bodensee

Die Auftragserwartungen für die kommenden Wochen und Monate haben sich ebenfalls aufgehellt. Knapp 40 Prozent der Befragten rechnen mit einem Auftragsplus (Vorjahr: 47 Prozent). Weniger Aufträge erwarten hingegen 12 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent). Die Betriebsauslastung blieb im ersten Quartal 2023 nahezu unverändert. 14 Prozent – und damit fast jeder siebte Betrieb – sind demnach über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet (Vorjahr: 13 Prozent), rund 39 Prozent sind wie im Vorjahr nahezu voll ausgelastet. 22 Prozent haben noch Kapazitätsfreiräume, im Vorjahresquartal waren es knapp 24 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigten ist in den Wintermonaten leicht zurückgegangen. Jeder zehnte Betrieb hat im Auftaktquartal sein Personal aufgestockt (Vorjahr: 13 Prozent), 13 Prozent haben – wie im Vorjahresquartal – Mitarbeitende abgebaut. In den kommenden Quartalen dürften die Belegschaften im regionalen Handwerk wieder wachsen: Knapp 14 Prozent planen, zusätzliches Personal einzustellen (Vorjahr: 16 Prozent). Knapp sieben Prozent der Betriebe rechnen damit, dass sie ihre Beschäftigtenzahl verkleinern werden (Vorjahr: 5 Prozent).

### KOMMENTAR

## Buntes Handwerk

Handwerkerinnen und Handwerker sind glücklicher und zufriedener als der Rest der arbeitenden Bevölkerung. Das hat erst kürzlich eine Studie herausgefunden. Für mich ist dieses Ergebnis wenig überraschend.

Fast neun von zehn Handwerkerinnen und Handwerkern sind stolz auf ihre berufliche Tätigkeit. Sie geben außerdem an, dass sie eine hohe Wertschätzung für ihre Arbeit erhalten und sich in ihrem Beruf verwirklichen können. Für Jugendliche ist das Handwerk also eine echte Chance, auch um Karriere zu machen. Denn mit einer



„  
Mit den eigenen Händen zu arbeiten und etwas zu erschaffen, was man am Ende des Tages wirklich sehen kann – das macht was mit einem.“

**Katja Maier**  
Vizepräsidentin und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm  
Foto: Armin Buhl

Ausbildung können sie entsprechend ihren Fähigkeiten und Talenten ihre Kreativität ausleben. Warum sollte das nicht glücklich machen?

Mit den eigenen Händen zu arbeiten und etwas zu erschaffen, was jemand braucht und was man am Ende des Tages wirklich sehen kann – das macht was mit einem. Im Handwerk zwischen Ostalb und Bodensee ist jeder willkommen, der mitanpacken und sich einbringen möchte.

Es freut mich besonders, dass immer mehr junge Frauen ihren Weg ins Handwerk finden. Inzwischen wird jeder fünfte Handwerksbetrieb in der Region von einer Frau geführt. Das ist eine tolle Entwicklung. Handwerk ist eben längst nicht mehr nur Männersache.

Das haben spätestens Digitalisierung und technischer Fortschritt gezeigt. Es gibt über 130 verschiedene handwerkliche Ausbildungsberufe mit vielen spannenden Karriereoptionen. Ob in der Backstube, in der Kfz-Werkstatt oder vielleicht auf der Baustelle – im Handwerk gibt es für jede Fähigkeit und jeden den passenden Beruf. Auch für Schulabbrecher und Quereinsteiger.

Wir Handwerksbetriebe freuen uns über motivierte Azubis. Welche Schulnoten dabei im Zeugnis stehen, ist zweitrangig. Wofür muss ein Zimmerer-Azubi beispielsweise eine Eins im Englischunterricht haben? Handwerk ist bunt. Es steckt voller Chancen und Perspektiven.

## Kunst entdecken

Werkstätten haben im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) Einblicke gewährt

Viele der rund 120.000 Handwerkerinnen und Handwerker zwischen Ostalb und Bodensee sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landes tätig. So erbringen drei Viertel der insgesamt 130 Handwerke im Arbeitsalltag regelmäßig kulturelle oder kreative Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die Tätigkeitsfelder Design und Gestaltung, angewandte Kunst, Baukultur, Musikinstrumentenbau, kreative Dienstleistungen, Restaurierung und Denkmalpflege sowie das Immaterielle Kulturerbe.

Im Kammergebiet haben 21 Werkstätten die Chance genutzt und im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) einen Einblick in ihren Alltag gewährt.

Die Handwerker zaubern aus Materialien wie Holz, Metall und

Stein verschiedenste Produkte und Formen. Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, sagt: „Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks ermöglichen jedes Jahr besondere Einblicke in die handwerklichen Werkstätten in ganz Europa. Unsere kreativschaffenden Handwerkerinnen und Handwerker zeigen an diesen Aktionstagen, wie traditionell, innovativ und kreativ das Handwerk sein kann.“

**Die Europäische Tage des Kunsthandwerks** hat das französische Ministerium für Handwerk gestartet. Inzwischen beteiligen sich 20 europäische Länder an diesem gemeinsamen Wochenende der offenen Werkstätten. Deutschlandweit werden die ETAK in 15 Regionen durchgeführt. Die Handwerkskammer Ulm hat das Event für Baden-Württemberg betreut



Rund 4.000 Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee werden von Frauen geleitet. Foto: amh-online.de

## Mehr Handwerkschefinnen

Jeder fünfte Handwerksbetrieb im Gebiet der Handwerkskammer Ulm ist weiblich geführt – 20 Prozent der Azubis sind Frauen

Ob als Chefin, Meisterin, Mitarbeiterin, Gesellin oder Auszubildende: Handwerksberufe bieten auch für Frauen spannende Karriereoptionen. Von den gut 20.000 Handwerksbetrieben im Gebiet der Handwerkskammer Ulm werden rund 4.000 weiblich geführt. Das bedeutet, dass jeder fünfte Chef im regionalen Handwerk eine Frau ist. Allein 2022 haben 496 Frauen einen Betrieb gegründet. Katja Maier, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Ulm, und selbst Zimmermeisterin und Betriebsinhaberin, sagt: „Frauen lassen sich längst nicht mehr von dem Klischee abschrecken, dass Handwerk Männersache ist. Wer motiviert ist und über das fachliche

Wissen verfügt, kann es auch als Frau in den unterschiedlichen Handwerksberufen weit bringen.“

### Jeder fünfte Azubi ist eine junge Frau

Im vergangenen Jahr konnten sich außerdem 543 junge Frauen für eine Ausbildung im Handwerk begeistern. Jede fünfte Ausbildungsstelle im Ulmer Kammergebiet ist aktuell mit einer jungen Frau besetzt. Besonders beliebt sind die Ausbildungsberufe Friseurin (202), Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (194), Kaufkraft für Büromanagement (108) und Augenoptikerin (105). In einigen Gewerken sind junge Frauen führend: 85 Prozent der Azubis im Kon-

ditorhandwerk sind weiblich. Bei den Orthopädiemechanikern sind es 73 Prozent, gefolgt von den Augenoptikern mit 71 Prozent. „Im Handwerk gibt es auch für junge Frauen viele spannende Berufe zu entdecken. Egal ob Elektronikerin, Zimmerin oder Anlagenmechanikerin – es gibt viele Möglichkeiten. Einfach trauen, ein Praktikum machen und sich ausprobieren“, sagt Maier.

**Weiblich geführte Handwerksbetriebe nach Landkreisen** 349 Betriebe im Stadtgebiet Ulm, 546 Betriebe im Alb-Donau-Kreis, 303 Betriebe im Kreis Heidenheim, 900 Betriebe im Ostalbkreis, 510 Betriebe im Kreis Biberach, 835 Betriebe im Kreis Ravensburg und 561 Betriebe im Bodenseekreis



Ihr Schmuckatelier hat auch Silke Blank geöffnet (rechts). Fotos: Handwerkskammer



Im ersten Schritt wird mit Wachs modelliert, anschließend ausgegossen.

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm  
Olgastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressstelle: Tel. 0731/1425-6103  
Fax 0731/1425-9103  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

## LOSSPRECHUNGSFEIER

## Bester Geselle in Ulm ausgezeichnet

182 Auszubildende haben im Ulmer Raum die Gesellenprüfung im vergangenen Jahr erfolgreich abgelegt. Sie haben kürzlich im Rahmen einer innungsübergreifenden Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Ulm ihre Prüfungszeugnisse erhalten. Auch zahlreiche Absolventen der Gesellenprüfungen, die im Rahmen des Wettbewerbs „Profis leisten was“ erste, zweite und dritte Plätze erreichen konnten, wurden im Rahmen dieser Feierstunde geehrt. Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle würdigte die Leistungen der Absolventen und ermunterte sie, ihre Chancen zu ergreifen und mit Freude und Begeisterung in ihrem Beruf Leistungsbereitschaft zu zeigen. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Übergabe eines Audi A1 an den prüfungsbesten Gesellen.

## Ein halbes Jahr kostenfrei Auto fahren

Oliver Ruppert vom Ausbildungsbetrieb Autohaus Burger GmbH & Co. KG, Blaubeuren, hat für seine Topleistung das Auto erhalten. Er kann es nun ein halbes Jahr kostenfrei nutzen.

Die Überreichung der Gesellenprüfungszeugnisse in der Lindenhalle Ehingen wurde durch die Schulband der fosbos Neu-Ulm sowie akrobatische Tanzeinlagen der Showtanzgruppe Magic Stars des VfB Ulm e.V. umrahmt. Im Rahmen des anschließenden Stehempfanges hatten die frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen, ihre Angehörigen und Ausbildungsbetriebe ausreichend Gelegenheit, sich über ihre Erlebnisse in der Berufsausbildung auszutauschen.



Oliver Ruppert (Mitte) wurde für seine Leistung ausgezeichnet. Kreishandwerksmeister Uwe Wöhrle (rechts) und KHS-Geschäftsführer Thomas Jung überreichten das Auto. Foto: KHS Ulm

## Kfz-Innung Bodensee/Oberschwaben feiert frischgebackene Gesellen

Die diesjährige Lehrabschlussfeier der Innung des Kfz-Gewerbes Bodensee Oberschwaben fand in festlichem Ambiente in der Irishalle in Eriskirch statt.

Obermeister Wilfried Reichle eröffnete die Feier und begrüßte die angehenden Kfz-Mechatroniker-Gesellen. Franz Moosher, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ravensburg, berichtete über den Ablauf und die Ergebnisse der Gesellenprüfung und hob den außerordentlichen Einsatz der ehrenamtlichen Prüfungskommission um Ralf Stark dankend hervor. Er gratulierte den Absolventen zu ihrer herausragenden Leistung und appellierte an sie, weiterhin Verantwortung zu übernehmen und erfolgreiche Karrieren im Handwerk anzustreben.

## 14 Gesellen sind ausgezeichnet worden

Anschließend fand die Urkundenübergabe statt. Wilfried Reichle und Ralf Stark, der Vorsitzende der Gesellenprüfungskommission, gratulierten den Absolventen zum gelungenen Eintritt in das Berufsleben in der Autobranche und über-

reichten die Gesellenbriefe und Preise. Bei der Gesellenprüfung sind insgesamt 88 Prüflinge angetreten, von denen 86 bestanden haben. Vierzehn wurden mit einem Preis ausgezeichnet.

Als Jahrgangsbester mit der Note 1,4 wurde Luca Deiss vom Ausbildungsbetrieb Stefan Eschwey in Wangen ausgezeichnet.

## Einen Preis für gute und sehr gute Leistungen im Abschlusszeugnis erhielten:

- Johannes Beyer (Ausbildungsbetrieb Matthias Math)
- Christian Pflöghar (Mahle Zweiräder)
- Benjamin Lietz (Auer Gruppe)
- Kai Rambadt (Ernst Lorch KG)
- Jannes Rinke (Autohaus Sirch)
- Elias Kaiser (Vitali Schneider)
- Tom Holst (Autohaus Seitz)
- Jan Fischer (Autohaus Bau-schatz)
- Dominik Haller (Autohaus Stützenberger)
- Matteo Beutel (Autohaus Riess)
- Sebastian Schmid (AMF Auto-Müller)
- Daniel Richard (Autohaus Steinhäuser)



Hoch die Hände: 86 Lehrlinge haben ihre Ausbildung als Kfz-Mechatroniker erfolgreich abgeschlossen. Foto: Kfz-Innung Bodensee/Oberschwaben



Ein französischer Azubi macht sein Auslandspraktikum in der Werkstatt von B+R Autohaus in Ulm. Die Arbeitsanweisungen übersetzt er mit seinem Handy. Fotos: Handwerkskammer Ulm

## Austausch für Azubis

Handwerkskammer Ulm ermöglicht Jugendlichen ein Praktikum in Frankreich – Austauschprogramm besteht seit 50 Jahren

Handwerkerinnen und Handwerker sind gefragte Fachkräfte – auch international. Jugendliche, die in den Handwerksbetrieben zwischen Ostalb und Bodensee lernen, können anschließend in insgesamt 195 Ländern arbeiten. Erste Erfahrungen im Ausland können sie schon während ihrer Ausbildung über den Lehrlingsaustausch der Handwerkskammer Ulm und ihrer Partnerkammer Chambre de Métiers et de l'Artisanat de région des Pays de la Loire im französischen Angers sammeln. Seit 50 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen beiden Kammern. Seither haben Azubis aus der Region die Möglichkeit, in Frankreich ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Handwerk bringt dich überall hin. Auch ins Ausland. Nicht nur junge Menschen, die sich für ein Studium entscheiden, können international Erfahrungen sammeln. Das geht auch mit einer handwerklichen Ausbildung.“

## Azubis lernen französische Werkstätten kennen

Wie in deutschen Werkstätten gearbeitet wird, haben umgekehrt kürzlich sechs Kfz-Mechatroniker-Azubis aus Frankreich erfahren. Sie haben



Neun Kfz-Mechatroniker-Azubis fahren nach Frankreich.

über ein Praktikum den Betriebsalltag in Deutschland kennengelernt und am Berufsschulunterricht teilgenommen. Teil des Austausches ist auch die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen. Dazu gehört beispielsweise das Kennenlernen des Landes, seiner Menschen und der jeweiligen Kultur. An Ostern ging es nun für neun Kfz-Mechatroniker-Azubis aus Deutschland nach Frankreich. Auch sie haben dort Werkstätten besucht und interessante Einblicke in die französische Ausbildung, Kultur und Sprache erhalten. Vom Auslandsaufenthalt profitieren Azubis und Handwerksbetriebe gleichermaßen. Für junge Handwerker ist die Erfahrung im

Ausland eine persönliche Bereicherung und kann gleichzeitig ein Karrieresprungbrett sein. Betriebe profitieren dagegen von den Ideen und Impulsen, die ihre Azubis zurück in den Betriebsalltag bringen. Mehlich betont: „Es ist schön zu sehen, dass die Sprache im Handwerk eine eher untergeordnete Rolle spielt. Werkzeuge und Betriebe sprechen ihre eigene Sprache. Wer ein Handwerk erlernt und beherrscht, kann es überall auf der Welt anwenden und einbringen.“

Der Lehrlingsaustausch ist für den Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden kostenlos. Das Projekt wird aus Mitteln der Handwerkskammer Ulm und „Erasmus+“ finanziert

## Schüler treffen auf das Handwerk

Bildungspartnerschaft mit Gemeinschaftsschule bringt Betrieb und Jugendliche im Kreis Biberach zusammen

Im Landkreis Biberach hat die Karl Prestle Sanitär-Heizung-Flaschne-rei GmbH & Co. KG eine Bildungspartnerschaft mit der Mühlbachschule Schemmerhofen geschlossen. Interessierte Jugendliche können von nun an in die Arbeitswelt und das Handwerk hineinschnuppern. In der Berufsorientierungsphase erhalten die Schülerinnen und Schüler viele nützliche Informationen und Eindrücke aus dem Bereich Sanitär, Heizung und Klima. Auf diese Weise können sie sich selbst ausprobieren und sich ein realistisches Bild von den Arbeiten verschaffen.

Vor der Unterzeichnung der Kooperation hat Schulleiter Wolfgang Kirschner das Konzept der Gemeinschaftsschule erläutert – dort werden keine Noten vergeben, sondern Kompetenzen. Die Schüler arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen und sind in Lerngruppen aufgeteilt. Von diesem Konzept profitieren auch Handwerksbetriebe, die auf der Suche nach Azubis sind, denn sie können dadurch direkt nach den Kompetenzen schauen, die im Betrieb gefragt sind. Durch die Bildungspartnerschaft soll der Schultag abwechslungsreicher werden. Schüler sollen nicht nur in der Theorie geschult werden, sondern auch



Schulleiter Wolfgang Kirschner, Sandra Rohmer (Lernbegleitung, BO), Thomas Hilsenbeck (Schulamt Biberach), Anne Rux (Lernbegleitung, BO) und Benjamin Prestle (v.l.n.r.). Foto: Handwerkskammer Ulm

aktiv mitanpacken und das praktische Handwerk im Betrieb erlernen.

## Familienbetrieb mit mehr als 30 Azubis

Geschäftsführer Benjamin Prestle ist es mit der eingegangenen Bildungspartnerschaft ein persönliches Anliegen, dass das Handwerk in der stark industriell geprägten Region nicht an Boden verliert. Denn es sei schwierig, mit der starken Konkurrenz aus der

Industrie mitzuhalten. So komme es durchaus vor, dass Jugendliche nach absolviertem Praktikum aus verschiedenen Gründen abspringen und sich anschließend zum Industriemechaniker ausbilden lassen. Prestle beschäftigt aktuell mehr als 100 Mitarbeitende, darunter 30 Auszubildende im Bereich Anlagenmechaniker, Mechatroniker für Kältetechnik, Flaschner, Kauffrau für Büromanagement und technischer Systemplaner.

## EINLADUNG

## Mitgliederversammlung Versorgungswerk

Die Mitgliedsbetriebe des Versorgungswerks der im Bezirk der Handwerkskammer Ulm bestehenden Innungen e.V. sind satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung 2023 eingeladen.

- Ort: Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm
- Zeit: 10. Mai 2023 um 11.15 Uhr

## Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Regularien
2. Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2022
3. Rechnungsprüfungsbericht 2022: Entlastung
4. Beitragsordnung
5. Haushaltsplan 2023
6. Verschiedenes

Ansprechpartnerin: Meljiha Abazi, Tel. 0731/1425-6400

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## Bauinnung Ulm-Biberach kommt zusammen

Obermeister Artur Braun begrüßte die Mitglieder und ging auf die aktuelle Situation der Bauunternehmen in der Region ein. Die Auftragslage sei schwächer als im vergangenen Jahr. Dies seien Auswirkungen der steigenden Zinsen, der unzureichenden und mit hohen Maßstäben angelegten Bau-Förderung, der immer noch hohen Materialpreise und der gestörten Lieferketten. Einige „Häuslesbauer“ mussten ihre Bauplätze zurückgeben oder ihre Planungen deutlich umstrukturieren. Die Auftragslage im ersten Halbjahr mache aber zusammen mit den fallenden Materialpreisen und der wieder besseren Verfügbarkeit Hoffnung auf ein gutes zweites Halbjahr. Hausherr Ulrich Heusel, Geschäftsführer Bereich Produktion, sprach über den geplanten zusätzlichen neuen Standort. Der Landtagsabgeordnete Manuel Hagel (CDU) sagte in seiner Funktion als ehrenamtlicher stellvertretender Oberbürgermeister der Stadt Ehingen: „Für die Stadt Ehingen ist das lokale Handwerk ein ganz wichtiger Wirtschaftsfaktor. Und eins ist klar: Fachkräftesicherung und Energiesicherheit sind zentrale Themen für die vielen starken Familienbetriebe im Handwerk im Allgemeinen und im Baugewerbe im Besonderen – für sie setzen wir uns ein.“ Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft BW, sprach in seinem Vortrag zur aktuellen Situation der Bauwirtschaft und zu den Forderungen der Politik in Sachen Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Bauen. Ein weiteres Highlight waren der WM-Film und das Interview von Geschäftsführer Alexander Rother mit der amtierenden Vizeweltmeisterin im Beton-/Stahlbetonbau, Jule Janson, sowie dem ehemaligen Europameister und Fünften der Maurer-WM, Christoph Rapp. Geehrt wurden die Firma Gebrüder Schließer in Wain zum 100-jährigen Betriebsjubiläum sowie die kammerbesten Maurer.



Vizeweltmeisterin Jule Janson, Europameister Christoph Rapp, Geschäftsführer Alexander Rother, Obermeister Arthur Braun (v.l.n.r.). Foto: Bauinnung